



PRESSEMAPPE: EU-KAMPAGNE FÜR DAS SIEGEL DER REGIONEN IN ÄUSSERSTER RANDLAGE EUROPAS

Bananen aus Guadeloupe und Martinique

Der Bananensektor: Fortschrittsmotor für Guadeloupe und Martinique



Der Bananensektor ist einer der wichtigsten Wirtschaftszweige auf Guadeloupe und Martinique: 650 Erzeuger auf beiden Inseln produzieren durchschnittlich 270.000 Tonnen Bananen pro Jahr. Jede Woche verlässt ein Schiff mit 5.000 Tonnen Früchten – das sind 27 Millionen Bananen – die Inseln in Richtung Europa. 70 Prozent der Bananen kommen in Frankreich in den Handel, 30 Prozent werden in andere europäische Länder exportiert. Bananen haben einen Anteil von 75 Prozent an allen

Waren, mit denen zwischen den Französischen Antillen und dem Festland gehandelt wird.

Die Entfernung Guadeloupes und Martiniques zum europäischen Festland, die geografische Begrenzung ihres Gebietes und ihres Marktes, ihre Insellage sowie die klimatischen Bedingungen und Risiken stellen ungünstige Voraussetzungen für die Entstehung eines großen Industriesektors mit sicheren Arbeitsplätzen dar. Entsprechend zählt die Arbeitslosenquote auf Martinique



und Guadeloupe zu den höchsten Europas. Vor diesem Hintergrund kommt der Bananenproduktion auf beiden Inseln eine immense wirtschaftliche Bedeutung zu: Mit 10.000 direkten und indirekten Arbeitsplätzen ist der Bananensektor der größte private Arbeitgeber der Region. Etwa ein Arbeitnehmer von 20 ist im Bananensektor tätig. Verschiedene Berufsprofile bieten gerade der jungen Generation eine große Bandbreite an



KAMPAGNE FINANZIERT
MIT FÖRDERMITTELN
DER EUROPÄISCHEN UNION

THE EUROPEAN UNION SUPPORTS
CAMPAIGNS THAT PROMOTE HIGH QUALITY
AGRICULTURAL PRODUCTS





PRESSEMAPPE: EU-KAMPAGNE FÜR DAS SIEGEL DER REGIONEN IN ÄUSSERSTER RANDLAGE EUROPAS

Zukunftsperspektiven. Dank des Produktionsniveaus, das unabhängig von Marktbedingungen oder Wetterrisiken ganzjährig konstant hoch ist, stellt der Bananensektor somit den Fortschrittmotor der Inseln dar.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, investiert die Erzeugergemeinschaft UGPBAN (Union des Groupements de Producteurs de Bananes de Guadeloupe & Martinique) kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung der Produzenten sowie ihrer Angestellten und erhöht damit ihre Kompetenzen (u. a. in den Bereichen Sicherheit, Umweltschutz, Buchhaltung, Management, Informatik) und Karrieremöglichkeiten.

Respekt vor Mensch und Umwelt



Alle 650 Familienbetriebe eint die Leidenschaft für eine Frucht und für eine moderne Form der Landwirtschaft: Nachhaltigkeit und Respekt vor der Umwelt sowie den Angestellten haben oberste Priorität.

Produzenten und Angestellte werden nach französischem Tarifvertrag bezahlt, erhalten Sozialleistungen und Gewerkschaftsrechte, arbeiten unter besonderen Hygienevorschriften und profitieren von spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Hierbei werden die Anbaumethoden sowie das traditionelle Savoir-faire an die nächsten Generationen weitergegeben.

Trotz der regional und klimaspezifischen Voraussetzungen müssen Bananen aus Guadeloupe und Martinique die Qualitätsvorgaben Frankreichs und der EU erfüllen. Größte Herausforderung ist die Bekämpfung von Schädlingen und

Pflanzenkrankheiten unter ökologischen Gesichtspunkten. Eine Studie (Cihece-Studie 2015) belegt den einzigartigen Reichtum der Flora und Fauna auf den Bananenplantagen Guadeloupes und Martiniques. Die Plantagen dienen als Rückzugsort für viele Tierarten: Pro Quadratmeter finden sich 200 Erdwürmer, 200 Insektenarten und pro Hektar bis zu 780 Frösche sowie Dutzende Vogelarten und Fledermäuse. Da viele der Tiere und Pflanzen nur



PRESSEMAPPE: EU-KAMPAGNE FÜR DAS SIEGEL DER REGIONEN IN ÄUSSERSTER RANDLAGE EUROPAS

auf diesen Inseln zu Hause und vom Aussterben bedroht sind, muss der Bestand geschützt werden. Die Branche arbeitet darum stetig an neuen Verfahren, um Energiewirtschaft, Transportwesen, Abfallmenge, Anbaumethoden und Verpackungsmaterial zu optimieren und so für eine Verbesserung der Luft-, Wasser- und Bodenqualität zu sorgen. So werden beispielsweise natürliche Feinde der Schädlinge eingesetzt, um den Bananenbestand zu schützen. Seit 2011 konnte der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf den Plantagen um 75 Prozent reduziert und so die Biodiversität gestärkt werden. Als weltweite Pioniere kämpfen die Bananenproduzenten aus Guadeloupe und Martinique etwa ohne Pestizide gegen den Black-Sigatoka-Pilz.



Ziel der Erzeugerorganisation UGPBAN ist die Entwicklung neuer, besonders resistenter Bananensorten, um den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter zu verringern und die Qualität der Bananen stetig zu steigern.

Zur Erreichung dieser Ziele haben die Produzenten den Plan „Nachhaltige Banane“ erstellt. In einem ersten Schritt konnte durch die Gründung des technischen Instituts für tropische Produkte IT² sowie die Zusammenarbeit mit dem CIRAD (Center for International Cooperation in Agronomic Research for Development) die Innovationsfähigkeit der Produzenten signifikant gesteigert werden. Bereits heute sind 80 Prozent der Produktion mit den Labels GLOBALG.A.P. und BANAG.A.P. zertifiziert. 100 Prozent der Bananen sind garantiert rückverfolgbar.

Qualität und Geschmack



Dank der nährstoffreichen Vulkanböden, der permanenten Sonneneinstrahlung und der karibischen Gischt, die der Wind bis in die Plantagen trägt, haben die Bananen aus Guadeloupe und Martinique einen einzigartigen Geschmack.

Angebaut werden Bananen der Sorten Figue-pomme, Ti-nain, Poyo und Cavendish. Je nach Sorte und nach Anbaugbiet unterscheiden sich die



PRESSEMAPPE: EU-KAMPAGNE FÜR DAS SIEGEL DER REGIONEN IN ÄUSSERSTER RANDLAGE EUROPAS

Bananen in Größe, Geschmack und Konsistenz. So bestechen die im Tiefland angebauten Bananen durch ihre ansprechende gelbe Farbe und ihr zartes Fruchtfleisch. Die in über 350 Metern Höhe kultivierten Bananen – in Guadeloupe an den Hängen des Vulkans Soufrière und in Martinique an den Hängen des Vulkans Pelée – brauchen aufgrund ihrer Lage etwa drei Monate länger, um zu wachsen. Die längere Wachstumszeit in Verbindung mit den nährstoffreichen Vulkanböden verleiht ihnen einen besonders süßen Geschmack bei einem angenehm festen Fruchtfleisch.

Eine Besonderheit ist die rosafarbene Banane. Sie ist kleiner als die klassische Banane und enthält zudem mehr Eisen. An ihr wird besonders die rosafarbene Schale und ihr geschmackvolles Fruchtfleisch geschätzt. Die Banane ist reif, wenn sie weicher wird und die Schale sich dunkler färbt.

Mehr Informationen auf www.exotictasteofeurope.eu.

PRESSEKONTAKT		
UGPBAN Union des Groupements de Producteurs de Bananes de Guadeloupe & Martinique Karym Bagoee +33 7 78 20 57 27 +33 1 56 70 01 93 k.bagoee@ugpban.com	ASPROCAN Asociación de Organizaciones de Productores de Plátano de Canarias Marta Rodríguez Ruiz +34 922 535 144 +34 690 876 356 m.rodriguez@platanodecanarias.net	GESBA Empresa de Gestão do Sector da Banana, Lda. Agostinho Serrão +351 924404524 agostinho.serrao@gesba.pt
<u>DEUTSCHER PRESSEKONTAKT:</u> Sopexa S.A., Germany Schwanenhöfe Werkstatt, Erkrather Str. 234 a, 40233 Düsseldorf Christina Gehlen +49 211 49808-48, christina.gehlen@sopexa.com		

Copyright:

@2017 – UGPBAN-GESBA-ASPROCAN Agri multi 734408 – Konzept und Realisierung: Hopscotch – RCS Paris 602 063 323 – Bildnachweis: UGPBAN

Disclaimer:

The content of this media kit represents the views of the author only and is his/her sole responsibility. The European Commission and the Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency (CHAFEA) do not accept any responsibility for any use that may be made of the information it contains.